50 Jahre Revue Schweiz - 50 Jahre Drucktechnik = 50 ans "Revue Suisse" et 50 ans d'évolution graphique

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **50 (1977)**

Heft 6: **50 Jahre Revue die Schweiz = 50 ans revue la Suisse**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-773144

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

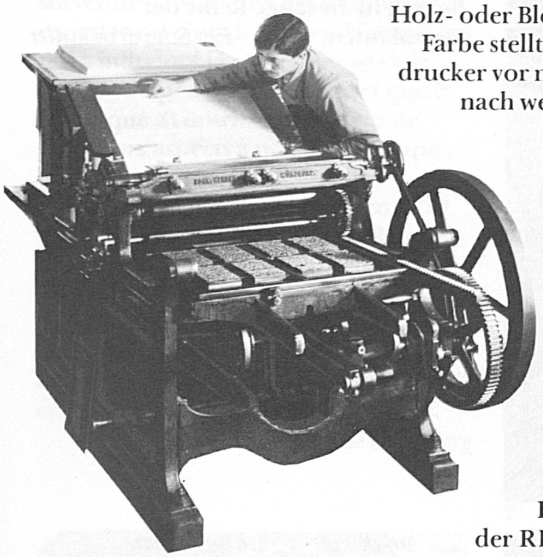
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die technischen Fortschritte in der graphischen Branche der letzten 50 Jahre waren zweifellos grösser als jene der vorangegangenen 5 Jahrhunderte: Die wesentlichen Umwälzungen in den Satz- und Druckverfahren fanden in relativ kurzer Zeit statt. Füglich darf man deshalb behaupten, dass die Drucktechnik zu einem wesentlichen Teil Aussehen und Form der Druckerzeugnisse mit geprägt hat. Den Satz der ersten REVUE-Nummern stellte man ausschliesslich mit von Hand gesetzten Bleibuchstaben her, die noch spärlichen Illustrationen waren Holz- oder Bleischnitte, und die Verwendung von Farbe stellte im damaligen Zeitpunkt die Buchdrucker vor nicht geringe Probleme. Doch schon nach wenigen Ausgaben wurde nach neuen Lösungen gesucht, um das Erlebnis einer Reise mit Bahn, Schiff und Postauto möglichst verlockend darzustellen.



Aus Deutschland kam dann die Weiterentwicklung des Tiefdruckverfahrens mit Hilfe photographischen Materials. Im Jahre 1929, als die notwendigen Maschinen angeschafft und das Know-how des Tiefdruckens in der Schweiz vorhanden war, halfen die ersten Farbendrucke des neuen Druckverfahrens mit, den guten Ruf der REVUE in drucktechnischer Hinsicht zu begründen und der Redaktion neue Wege in der Touristikwerbung zu eröffnen. Es bedeutete dies die Abkehr von der vom Jugendstil inspirierten graphischen Gestaltung und das Hinwenden zur zeitgemässen künstlerischen Illustration, welcher bedeutende Maler-Grafiker ihren Namen liehen. Eine Entwicklung, die leicht anhand der Nummern aus den dreissiger Jahren aufgezeigt werden kann. Ein abwechslungsreiches Nebeneinander von Tief- und Buchdruck prägte das Aussehen der REVUE in der folgenden Zeit.

Erst vor einigen Jahren gelangte das Flachdruckverfahren (auch Offsetdruck genannt) für die Herstellung des Periodikums zur Anwendung und setzte den Möglichkeiten der Illustration, aber auch der Schrift durch die Verwendung von Photosatz neue Akzente. Die nachstehenden Illustrationen vermitteln, ohne auf technische Einzelheiten einzugehen, einen Eindruck von der ungeheuren, umwälzenden technischen Entwicklung in der graphischen Reproduktionstechnik.

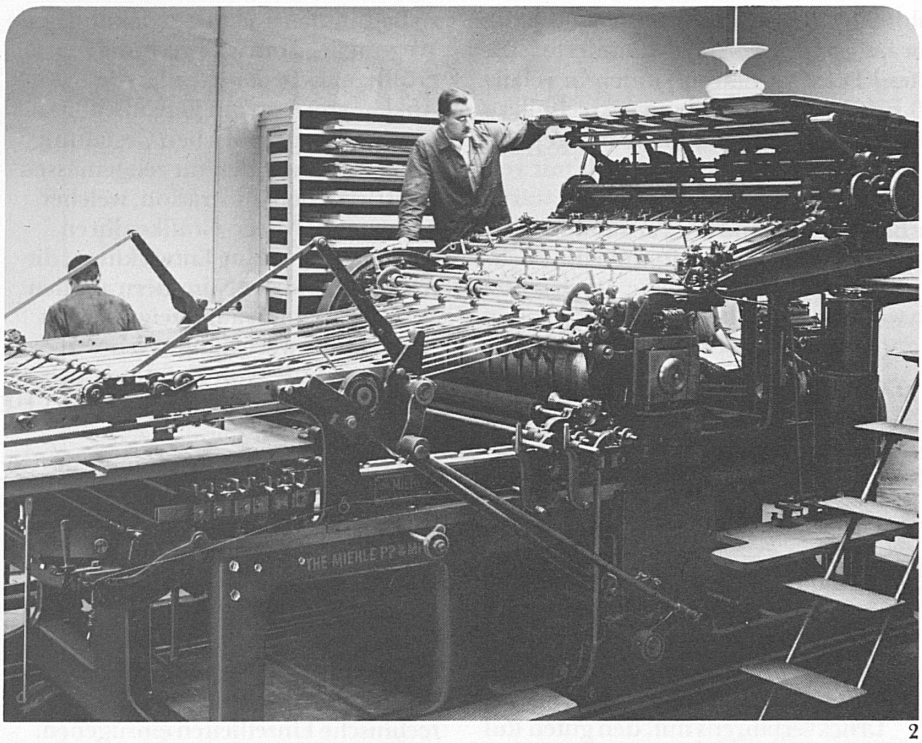
Wenn die in den Abbildungen gezeigten Maschinen und Fertigungsmethoden den Fortschritt in den vergangenen 50 Jahren veranschaulichen, waren es doch immer die

50 Jahre REVUE SCHWEIZ

50 Jahre Drucktechnik

1 Der von Hand gesetzte Buchstabe war vor 50 Jahren der wesentlichste Teil des graphischen Produktes

Menschen, welche ihr Können und ihre Erfahrung in die Herstellung der REVUE SCHWEIZ gelegt haben und ohne deren Einsatz diese grosse Entwicklung kaum möglich gewesen wäre.
Sie alle stellen sich heute mit diesem Beitrag in die lange Reihe der Gratulanten. *Ein Schwarzkünstler*



2

3

4

5

2 Auf den anfänglich aus Amerika importierten, grossformatigen Buchdruckmaschinen wurden die Bogen noch einzeln von Hand angelegt

3 Das vorwiegend von Hand ausgeführte Ausrüsten wurde mehr und mehr durch maschinelle Operationen ergänzt, hier durch eine Heftmaschine

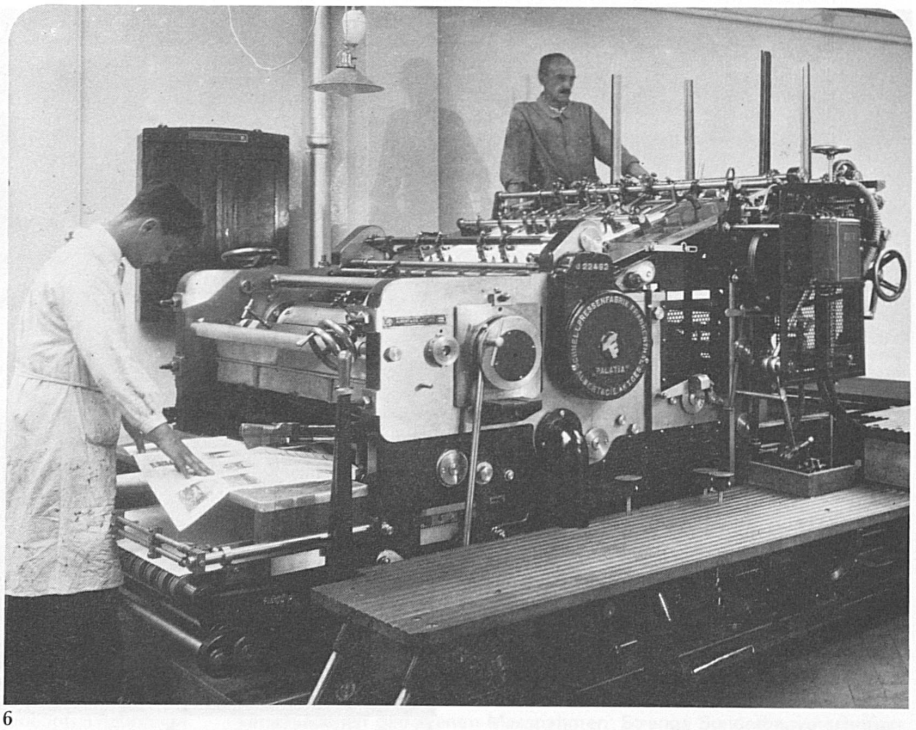
4 Weil das Einziehen der Schnuraufhänger besonders knifflig war, durfte man zu Recht stolz sein, als erstmals mit einer englischen Maschine die Schnur automatisch eingezogen und geknüpft werden konnte

5 Die ersten Falzmaschinen waren noch recht gefährlich, so dass nur jüngere «mutige» Frauen mit besonders flinken Händen für die Bedienung in Frage kamen

50 ans «Revue Suisse» et 50 ans d'évolution graphique

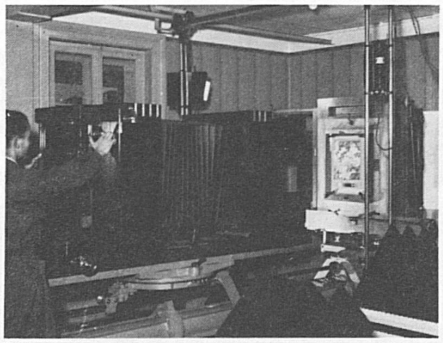
Les illustrations de ces pages démontrent l'incroyable évolution survenue dans les arts graphiques au cours de ces cinq dernières décennies et qui a influencé la présentation de la Revue. On peut même affirmer que la technique a contribué à donner de nouveaux aspects à notre périodique, par exemple l'introduction de l'impression en héliogravure en 1929 qui a amené la richesse des couleurs dans cette publication touristique d'avant-garde.
Tous les collaborateurs qui ont, au cours de ces cinquante ans, contribué au succès de la Revue, présentent aux éditeurs leurs plus vives félicitations.

Les émules de Gutenberg

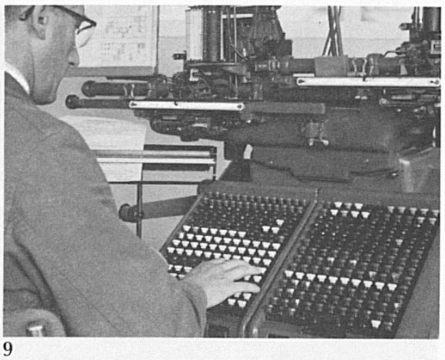


6

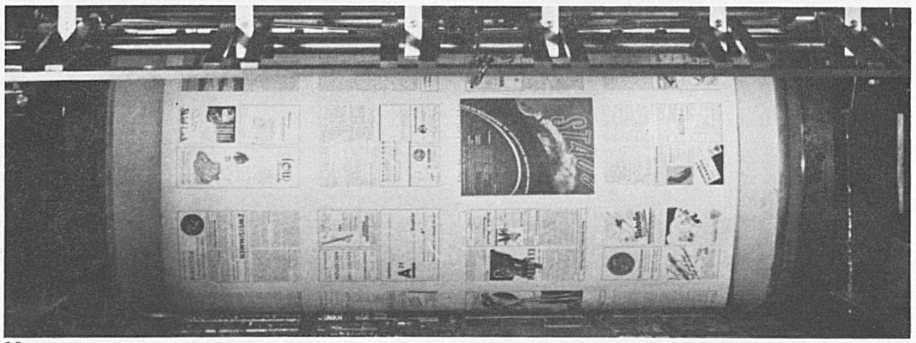
8



7

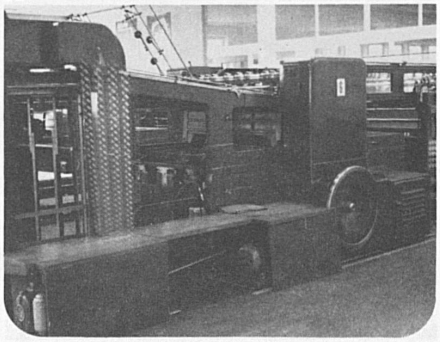


9



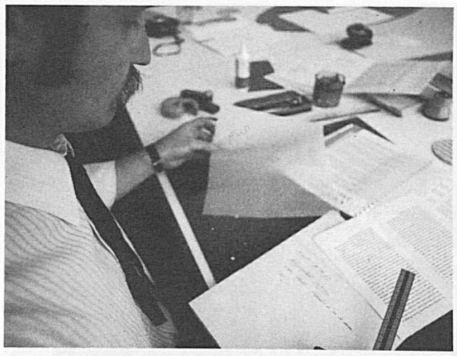
10

11



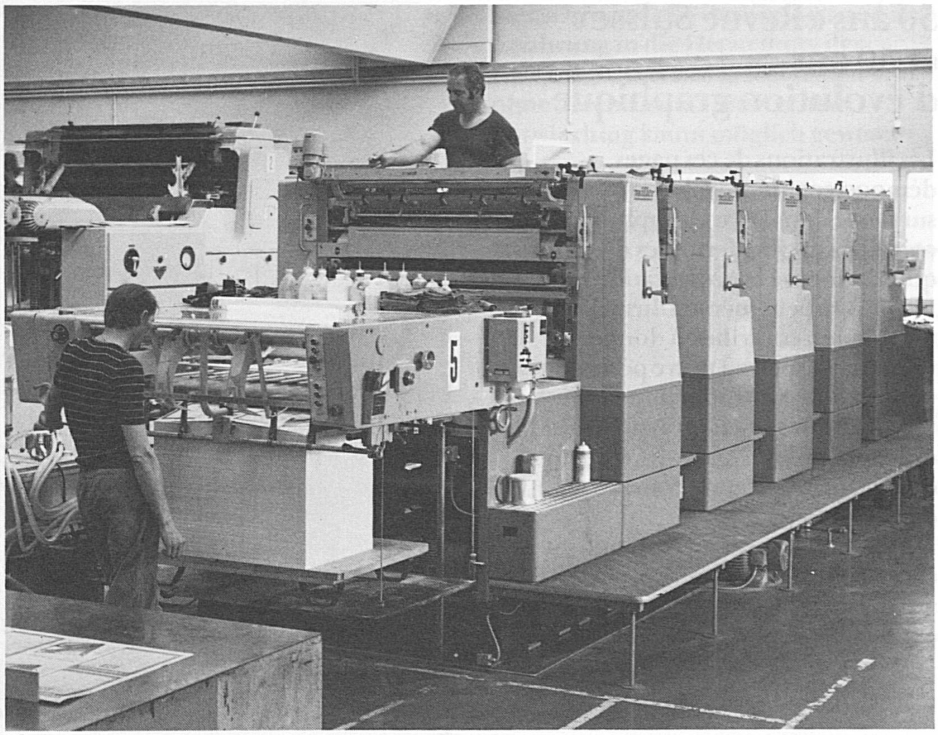
6, 7, 8 Das zu Beginn noch etwas geheimnisumwitterte Tiefdruckverfahren mit photographischer Übertragung und anschliessender Ätzung des Druckzylinders aus Kupfer

9, 10, 11 Die Mechanisierung nahm in den vierziger und fünfziger Jahren einen gewaltigen Aufschwung und erlaubte, Auflage und Umfang ohne wesentliche Mehrkosten zu steigern. Neue Drucktechniken und verbesserte Papiere gewährleisten ein optimales Druckresultat. Das graphische Gewerbe hat den Schritt zur Industrie vollzogen



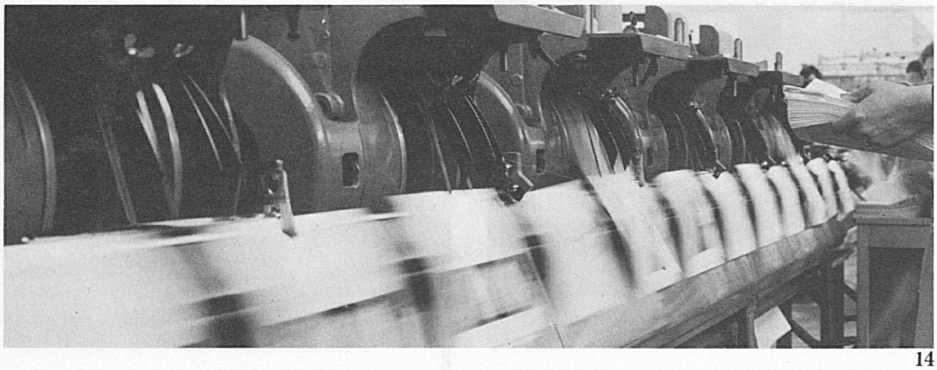
12

12 Arbeitsvorbereitung, Planung und Terminüberwachung gehören heute zu den Selbstverständlichkeiten



13

13 Der Druck erfolgt im Flachdruckverfahren (Offsetdruck) mit umsteuerbaren Maschinen für den ein- und mehrfarbigen Druck, mit Kontrollelementen zur Überwachung und Steuerung der Qualität des Passers und der Farbgebung

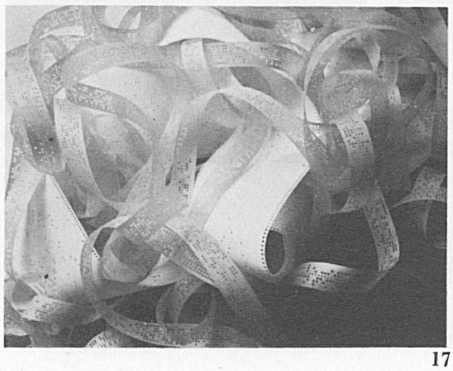


14

14, 18 Das weitgehend mechanisierte Ausrüsten umfasst das Verarbeiten, Verpacken, Adressieren, Routieren, Spedieren in einem vorbestimmten Arbeitsablauf

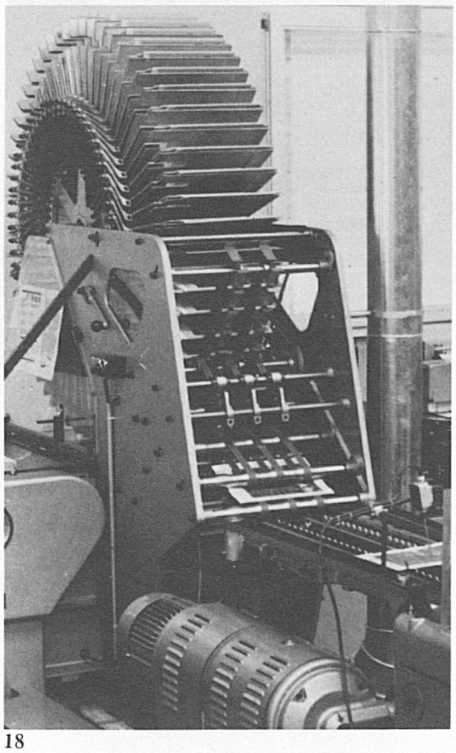
15

16



17

15, 16, 17 Die Verarbeitung von Text kann der Computer wohl übernehmen, aber nur in wenigen Ausnahmen auch den Grundsatz «Jeder Buchstabe ist ein Tastenanschlag». Der Text wird abgesetzt, anschliessend im Computer zu Zeilen in den verschiedenen Schriftgraden verarbeitet; die Wörter werden, wo nötig, getrennt und korrigiert und die fertig justierten Zeilen dann auf Film belichtet



18